

beit der I. der Arbeiter und Bauern mit der alten I. wächst die neue, sozialistische X. heran. Die Kennzeichen der neuen, sozialistischen I. in der DDR sind folgende: Sie übt gemeinsam mit der Arbeiterklasse und den anderen Werktätigen in unserem Staat die Macht aus und ist zugleich Miteigentümer des staatlichen gesellschaftlichen Eigentums oder des genossenschaftlichen Eigentums. Sie stammt zu einem großen Teil aus der Arbeiterklasse, besteht aus ehemaligen Arbeitern oder aus Kindern von Arbeitern bzw. werktätigen Bauern. Sie ist durch ihre soziale Herkunft und frühere Tätigkeit, aber auch durch ihre jetzige Tätigkeit (das trifft vor allem auf die wissenschaftlich-technische Intelligenz in den Betrieben zu) eng mit der Arbeiterklasse verbunden. In ihrer Tätigkeit - vor allem in den Betrieben - vereinigt sie sich immer mehr mit der Arbeiterklasse. Es gibt aber noch Unterschiede zwischen Arbeiterklasse und I. Sie bestehen im Charakter der Arbeit und in der Rolle der Intelligenz in der gesellschaftlichen Produktion, in ihrer vorwiegend geistigen Tätigkeit und dem höheren Bildungsniveau (dem Fach- oder Hochschulabschluß). In der sozialistischen Gesellschaft erhält die I. durch ihre aktive und verantwortliche Einbeziehung in den sozialistischen Aufbau, durch ihre Rolle in der Produktion und in der Gesellschaft eine stets wachsende Bedeutung für die Entwicklung und Verbreitung von Wissenschaft, Technik und Kultur. Die sozialistische Gesellschaft schafft aber auch die gesellschaftlichen Voraussetzungen, daß die I. unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei ihre

gesellschaftliche Funktion erstmalig im Interesse und zum Nutzen aller Werktätigen voll verwirklichen kann. Mit der Aufhebung der Unterschiede zwischen den werktätigen Klassen und Schichten, ihrer Annäherung an die Arbeiterklasse als der führenden Kraft der Gesellschaft, mit der Aufhebung der wesentlichen Unterschiede zwischen körperlicher und geistiger Arbeit in der kommunistischen Gesellschaft hört auch die I. auf, eine besondere soziale Schicht zu sein.

Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion: Hauptform der erweiterten Reproduktion in einem sozialistischen Industriestaat, der für alle Bereiche der Volkswirtschaft der Hauptweg zu höherer Effektivität ist. Die I. verlangt, die Erzeugung zu steigern, indem die vorhandenen Produktionsanlagen und Gebäude besser genutzt und modernisiert werden und in der gleichen Zeit mit der gleichen Anzahl von Arbeitskräften mehr produziert wird. Sie ist auf die Steigerung der Produktion und der Produktivität, die immer bessere Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung und die stabile Versorgung der Volkswirtschaft gerichtet. Das erfordert die produktive Nutzung und die Erhöhung der Leistungsfähigkeit der umfangreichen Produktionskapazitäten, die rationelle Ausnutzung der Produktionsflächen, eine höhere Materialökonomie, die Senkung der Kosten, die Durchsetzung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation und die volle Ausnutzung der Arbeitszeit. Die sorgfältige Berücksichtigung der sozialistischen ökonomischen Integration, die konsequente Verwirklichung des Komplexpro-